

Wer möchte mit Cäcilia singen?

Waldbreitbacher Traditions-Kirchenchor freut sich auf „Swinging Voices“ beim Festhochamt an Kirmessonntag, 21. August

-von Thomas Herschbach-

Waldbreitbach. In Waldbreitbach liegt nicht nur Gesundheit, sondern ebenfalls die sprichwörtliche Musik in der Luft und letztere seit fast 250 Jahren. Im traditionsreichen Luftkurort an der Wied zeigt sich der Kirchenchor 1777 „Cäcilia“ aber auch den Klangwelten des 21. Jahrhunderts gegenüber aufgeschlossen.

Tradition und Trend verknüpft einer der ältesten Laienchöre in Rheinland-Pfalz bei seinem nächsten Projekt unter der Leitung von Dekanatskantor Peter Uhl: Unter dem Titel „Swinging Voices“ bringt der Kirchenchor Cäcilia Bewegung in das Festhochamt an Kirmessonntag am 21. August 2022 in der Waldbreitbacher Pfarrkirche Maria Himmelfahrt.

Um einen möglichst vielschichtig schwingenden Klangkörper aus Swing und Gospel zu erzeugen, freut sich der Kirchenchor 1777 „Cäcilia“ Waldbreitbach auf möglichst viele Mitwirkende, die Freude am Gesang und gemeinschaftlicher Musik haben und die Cäcilianerinnen und Cäcilianer gerne stimmlich unterstützen. „Musikprojekte mit Gastsängerinnen und Gastsängern haben sich in den vergangenen Jahren als beliebtes Format erwiesen. Es wäre schön, wenn sich dieser Trend bei unserem diesjährigen Kirmesprojekt bestätigt“, sagt der 1. Vorsitzende Michael Rams.

Die Kompositionen aus dem 20. und 21. Jahrhundert werden begleitet von einer Jazz-Band; am 21. August ab 10.00 Uhr werden dann Stücke aus dem Bereich der Gospels und Spirituals sowie moderne Kirchenlieder zu hören sein. Die insgesamt sechs Proben finden ab dem 7. Juli (außer am 4. August) jeweils donnerstags von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Pfarrheim Waldbreitbach statt:

Und nur ein paar Meter weiter in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt beobachtet die Heilige Cäcilia aus dem Fenster heraus wohlwollend das Wirken ihrer Sängerinnen und Sänger rund um die prächtige Orgel.

Die Verbindung der heiligen. Cäcilia zur Kirchenmusik, insbesondere zum Orgelspiel, das in ihrer christlichen Ikonographie eine große Rolle spielt, hat ihren Ursprung in einem Satz aus der sogenannten „passio sanctae Caeciliae“ aus dem 5. Jahrhundert: Laut Überlieferung zufolge widmete Cäcilia dem lieben Gott ein Lied mit dem Wortlaut „Möge mein Herz unbefleckt sein, damit ich nicht verderbe“.

Die Reinheit des Herzens, der Inspiration des Geistes und der Fingerfertigkeit der Hände bedarf es auch in der bildenden Kunst, die sich in der Maria Himmelfahrt-Kirche famos widerspiegelt. Wie bei allen anderen Kirchenfenstern jenes katholischen Sakralbaus, hatte der renommierte Waldbreitbacher Künstler Helmut Rams auch das beeindruckende und farbenprächtige Kunstwerk der heiligen Cäcilia an einem der beiden Flügel der Pfarrkirche geschaffen. Sein jüngster Sohn Michael ist 1. Vorsitzender des Kirchenchors Cäcilia 1777; Willi Schmitz, dessen kreative Ader sich nicht nur beim Töpfern, sondern zudem in der ortshistorischen Spurensuche und beim Fotografieren (www.altes-waldbreitbach.de) offenbart, ist für die Finanzen verantwortlich. Da schließt sich der Sangeskreis – Halleluja!



Die heilige Cäcilia blickt gütig über ihre Sängerinnen und Sänger – der Waldbreitbacher Künstler Helmut Rams hat auch dieses beeindruckende Kirchenfenster in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, in der sich der Kirchenchor Cäcilia 1777 Waldbreitbach dem Gotteslob widmet, geschaffen. Foto: Willi Schmitz